



Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

01.09.2025

Niederschrift

über die 5. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am Montag, dem 07.07.2025, 19:00 Uhr,
im Bürgerhaus (LAB-Raum), Battweiler Str. 6

Anwesend:

Ortsvorsteher/in

Katja Krug-Abdessalem

Ortsbeiratsmitglieder

Manfred Bäsel
Michael Büffel
Kerstin Cronauer
Hedi Danner
Willy Danner-Knoke bis 20:10 Uhr (TOP II/1)
Jennifer Kopp
Manfred Kopp
Oliver Lanzrath
Gabriel Lenz
Jörg Wagner

Protokollführung

Alina Witt

Von der Verwaltung

Sven Pierot

Abwesend:

Ortsbeiratsmitglieder

Sara-Kim Schneider

Ratsmitglieder nach § 75 VII GemO

Verena Ecker

5. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 07.07.2025

T a g e s o r d n u n g

- 1** Einwohnerfragestunde
- 2** Angebote Machbarkeitsstudie Rückhaltebecken am Mansbach, Auerbach und Bundenbach
- 3** Stellungnahme UBZ Regenrückhaltebecken in der Seilbach
- 4** Verschiedenes
- 5** Anfragen von Ratsmitgliedern

5. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 07.07.2025

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.
Sie stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung der Mitglieder fest.

5. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 07.07.2025

Punkt 1: **(öffentlich)**

Einwohnerfragestunde

Die Vorsitzende übergibt das Wort an die Einwohnerinnen und Einwohner. Die Einwohner des Neubaugebietes in der Gottfried-Benn-Straße stellen sich vor. Sie stellen die Frage an den Ortsbeirat, wie dieser dazu stehe, dass die Anwohner seit Baubeginn von anderen Einwohnern bei der Bauaufsicht des Bauamtes der Stadt Zweibrücken angezeigt werden. Der Einwohner betont, dass sie sich noch in der Bauphase befinden und sich die Behauptungen, welche gegenüber dem Bauamt geäußert wurden, sich in den meisten Fällen als nicht rechtens oder als nicht korrekt herausstellten. Es wird betont, dass dies für die Bauherren viele Nerven, Stress und Zeit in Anspruch nimmt. Dies nimmt einem als neuer Anwohner die Lust und die Laune, da hier willkürlich und bosaft Anzeigen beim Bauamt eingehen würden, und diese dadurch ständig die Bauherren kontaktieren müssen. Des Weiteren wird erwähnt, dass es bei den Sachbearbeitern des Bauamtes einen Zuständigkeitswechsel gegeben hätte aufgrund von Anzeigen wegen Untätigkeit und der neue Sachbearbeiter ebenfalls den Anzeigen nachgehen müsse sonst drohe hier ebenfalls eine Untätigkeitsanzeige.

Die Vorsitzende ergreift das Wort und betont, dass jeder neue Einwohner in Oberauerbach willkommen ist und man sich über jeden neuen Einwohner freue.

Die Bauherren geben an, sie hätten sich gewünscht, dass man vor einer solchen Anzeige das Gespräch auf einer sozialen Ebene gesucht, oder sich direkt an die Bauherren gewendet hätte und diese persönlich auf die Fehler oder die Störfaktoren angesprochen hätte. Stattdessen empfinden die Bauherren das Verhalten als unsozial und asozial und man versuche den Leuten ohne Grund das Leben schwer zu machen. Die Bauherren merken nochmals an, dass sie sich alle noch in der Bauphase befinden und zwischenzeitlich schon mehr als eine Anzeige über das finale Ergebnis bei der Bauaufsicht eingegangen ist, wobei dieses finale Ergebnis teilweise noch nicht erreicht werden konnte. Hier wird auch nochmal betont, dass dies für die Bauherren sehr nervenaufreibend ist und diese ständig in der Beweispflicht gegenüber dem Bauamt seien. Diese Situation besteht seit Beginn der Bauphase. Die Bauherren werden ständig unter Druck gesetzt durch Anrufe und Briefe.

Die Vorsitzende betont nochmals, dass alle neuen Einwohnerinnen und Einwohner in Oberauerbach herzlich willkommen sind. Sie drückt ihr Verständnis aus, dass wenn man solche Leute um sich habe, dies sehr anstrengend ist. Erwähnt aber auch, dass das Bauamt gezwungen ist, jedem Hinweis nachzugehen. Hier stellt sich dann aber auch die Frage, für was das Bauamt sonst noch Zeit haben solle, wenn ständig den Anzeigen in diesem Fall nachgegangen werden muss.

Die Bauherren äußern, dass man sich ein gutes Nachbarschaftsverhältnis gewünscht hätte. Sie wünschen sich Unterstützung, dass diese Situation auch anders gelöst werden kann und nicht nur über das Bauamt ausgetragen werden muss. Eben auch um das Bauamt zu entlasten, da es sich häufig um das gleiche Thema handele.

Ortsbeiratsmitglied Bäsel stellt die Frage an die Bauherren, ob es sich um den Vorwurf handele, dass die Bauphase nicht vorangeht.

Dies verneinen die Bauherren. Der Vorwurf lautet, dass sich nicht an die Bauverordnung gehalten wurde aufgrund der aufgeschütteten Höhe im rückwertigen Bereich des Grundstückes. Hier darf bis zu 2 Metern aufgeschüttet werden. Dies wurde laut den

5. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 07.07.2025

Bauherren nachweislich auch so getan. Der zuständige Erdbauarbeiter habe dies mit dem Laser abgemessen. Es wurde von den Bauherren selbst nochmal nachgemessen und mittlerweile hat sich die Erde nochmal gesetzt und liegt somit unter der Grenze von 2 Metern. Die Beschwerden kommen laut den Bauherren offiziell aus der Schwarzwaldstraße.

Die Vorsitzende schlägt vor, dass wenn den betroffenen Bauherren bekannt ist, von dem die Beschwerden eingereicht wurden, man einen runden Tisch einberufen kann. Hier äußert sich der Bauherr, dass sich für ihn die Frage stelle, warum die Bauherren hier eine Debatte erzwingen sollten, wenn die Personen, die sich beschwert haben, bisher nicht persönlich mit den Bauherren über die Problematik gesprochen haben, sondern direkt eine Anzeige stellten und Behauptungen aufstellen, die es so nicht gibt. Er sei sich nicht sicher, ob er sich mit solchen Leuten dann an einen Tisch setzen möchte, die auf der einen Seite die Flagge sozial demokratisch schwingen aber sich auf der anderen Seite asozial und undemokratisch verhalten. Die Chance mit den Bauherren zu sprechen und die Anliegen vorzutragen war da, aber nach all der Zeit ist der Bauherr nicht gewillt sich mit den Leuten an den Tisch zu setzen. Er sieht es als heuchlerisch an, dass auf der einen Seite die Soziale Partei Deutschland vertreten wird aber auf der anderen Seite sich asozial und undemokratisch verhalten wird. So die Meinung des Bauherrn.

Die Vorsitzende spricht im Namen des Ortsbeirates, dass der Ortsbeirat froh über jeden neuen Einwohner in Oberauerbach ist. Sie schlägt vor, noch einmal das Gespräch zu der Verwaltung zu suchen.

Die Bauherren betonen auch, dass sie nicht auf Krieg untereinander aus seien. Allerdings sahen sie sich gezwungen die Einwohnerfragestunde zu nutzen, da die Problematik weiterhin anhält und sie aufgrund ihrer Verzweiflung die Thematik bei dem Ortsbeirat kundtun möchte.

Abschließend bietet die Vorsitzende den Einwohnern an, dass man sich gerne mit Ihnen zusammensetzen kann um eine gemeinsame Lösung zu finden.

Die Vorsitzende erfragt, ob sich weitere Einwohnerfragen ergeben.

Eine Einwohnerin stellt die Anfrage, dass der Fußweg zwischen Gerhard-Hauptmann-Str. und Gottfried-Benn-Str. weiterhin zugewachsen sei. Die Vorsitzende gibt die Anfrage an den UBZ weiter.

Des Weiteren soll beim UBZ angefragt werden, ob dem Ortsbeirat Oberauerbach der Plan zur Verfügung gestellt werden kann, auf dem ersichtlich ist, in welchem Rhythmus welche Arbeiten vom UBZ in Oberauerbach ausgeführt werden.

Die Vorsitzende erfragt, ob sich weitere Einwohnerfragen ergeben.

Die Einwohner informieren den Ortsbeirat, dass ein weiterer Bauherr gerne zu der Einwohnerfragestunde erscheinen wollte um ebenfalls zu dem oben genannten Thema im Neubaugebiet seine Erfahrungen zu teilen, da dieser ebenso betroffen ist. Hier habe ein Tag zuvor ein Gespräch mit dem Bauamt stattgefunden. Allerdings ist der Bauherr geschäftlich verhindert und kann seine Anfrage nicht persönlich stellen. Eine genaue Ausführung der Problematik durch die anwesenden Bauherren gab es nicht.

Die Vorsitzende bietet auch hier ein gemeinsames Gespräch mit allen betroffenen Bauherren an.

5. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 07.07.2025

Im Anschluss beendet die Vorsitzende die Einwohnerfragestunde.

Verteiler:

10

UBZ

5. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 07.07.2025

Punkt 2: Angebote Machbarkeitsstudie Rückhaltebecken am Mansbach, Auerbach und Bundenbach (öffentlich)

Die Vorsitzende verliest folgende Stellungnahme des UBZ:

„Machbarkeitsstudie Hochwasserrückhaltebecken (HRB)

Eine umfassende Machbarkeitsstudie zur Abklärung technisch sinnvoller Rückhaltemaßnahmen wurde aufgrund von Anregungen aus dem Ortsbeirat hinsichtlich eines HRB am Sportplatz seitens UBZ Ende letzten Jahres ins Spiel gebracht. Eine Beauftragung ist bis dato nicht erfolgt. Wir halten Rücksprache mit der Stadtverwaltung, ob eine Durchführung in Anbetracht der örtlichen Rahmenbedingungen (erforderliches Einbinden VG-ZW-Land und Nachbarkommunen) und den zu erwartenden Kosten möglicher HRBs die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden.“

Ortsbeiratsmitglied Lanzrath möchte wissen, was von den Mitarbeitern geplant wird und was für Pläne eingereicht wird. An dieser Stelle wird von Seiten des Ortsbeirates auf die Verkehrssicherungspflicht hingewiesen. Die Anfrage wird an den UBZ weitergegeben.

Verteiler:
UBZ

5. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 07.07.2025

Punkt 3: Stellungnahme UBZ Regenrückhaltebecken in der Seilbach (öffentlich)

Die Vorsitzende verliest folgende Stellungnahme des UBZ:

„Anfrage Bau eines Regenrückhaltebeckens.

In der Anfrage ist das NBG Lina-Staab-Straße nicht näher definiert. Aufgrund des Bezugs zum Seilbach nehmen wir an, dass es sich um die Regenwasserleitung und Regenwasserrückhaltung des Gebietes Lina-Staab-Straße handelt. Die Erschließung erfolgte 1999/2000. Das Regenwasser aus dem NBG Lina-Staab-Straße wird zu etwa 2/3 Richtung Süden über die Kantstraße abgeführt, das nördliche 1/3 über die Contwigerstraße und Privatgelände verrohrt in den Seilbach. Für den größeren Südteil wurde vor einigen Jahren im Klingeltal direkt oberhalb der Bebauung Kantstraße ein Regenrückhaltebecken hergestellt. Für den nördlichen kleinen Bereich ist seitens UBZ kein RRB vorgesehen und am gegebenen Einleitungsstandort in den Seilbach wegen der örtlichen Situation und fehlender Grundstücksverfügbarkeit kaum umsetzbar. Etwaige frühere Planungen über ein RRB im Bereich Seilbach sind uns nicht bekannt.“

Hier stellt sich die Frage, ob es zu diesem Thema noch die Niederschrift der Ortsbeiratssitzung Oberauerbach aus den Jahren 1999/2000 gibt, da dies Thema in einer damaligen Ortsbeiratssitzung war. Frau Witt wird nachschauen, ob hierzu noch eine Niederschrift im Archiv vorhanden ist. Ortsbeiratsmitglied Lanzrath schaut ebenfalls nach, ob das Protokoll in Oberauerbach noch vorhanden ist.

Ortsbeiratsmitglied Büffel merkt an, dass Oberflächenwasser in Oberauerbach generell kanalisiert ist alle Einwohner Gebühren für Oberflächenwasser zahlen. Somit wird das Oberflächenwasser in einen Regenwasserkanal abgeleitet. Hier stellt er die Frage, wohin dieses Wasser fließt und ob es dort nicht auch ein Regenrückhaltebecken gibt. Laut zweier Ortsbeiratsmitglieder laufen die Rohre für dieses Oberflächenwasser den Bach. Bezahl wird dafür, dass das Oberflächenwasser von den Grundstücken in den öffentlichen Raum abgeleitet wird. Das Wasser wird nicht extra in einem Regenrückhaltebecken aufgefangen. Dieses Regenrückhaltebecken wird erst in Anspruch genommen, wenn das Wasser, dass in den Bach geleitet wird, zu viel wird.

Die Vorsitzende bittet darum, dass wenn es neue Informationen zu dem Protokoll und zu der damaligen Erschließung gibt, diese an die Vorsitzende weitergeleitet werden.

Ortsbeiratsmitglied Büffel fragt daraufhin an, wieso in Oberauerbach eine Anschlusspflicht des Regenwasserkanals besteht. Dies ist kommunalen Bebauungsplan geregelt. Hier stellt sich für Ortsbeiratsmitglied Büffel die Frage, warum man es nicht erlaubt, auf seinem Grundstück eine Versickerungsgrube zu bauen und somit auch den Wasserstand von dem Bach im Hochwasserfall zu verringern. Herr Büffel würde hierzu gerne eine Anfrage an den UBZ stellen.

Verteiler:

UBZ

10 - Witt

5. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 07.07.2025

Punkt 4: **Verschiedenes** **(öffentlich)**

Die Vorsitzende übergibt das Wort an die Ortsbeiratsmitglieder.

Ortsbeiratsmitglied Büffel bemängelt die Qualität der Straßen in ganz Oberauerbach.

Ortsbeiratsmitglied Danner bringt den Vorschlag ein, ob man das Parken im Hof des Bürgerhauses nicht mehr gestattet, da dort bereits alles aufgefahren ist. Die Vorsitzende gibt an, dass man ein Schild beantragen kann, es allerdings schwierig sei, das Parkverbot zu kontrollieren.

Ortsbeiratsmitglied Büffel fragt an, wann das Notstromaggregat für den Leuchtturm kommt. Die Vorsitzende merkt an, dass sie nicht wisst wo das Notstromaggregat gelagert wird. Es wird ein Notstromaggregat geben. Die Leuchttürme werden entsprechend eingerichtet. Hier stellt sich die Frage, wer in Oberauerbach als Leuchtturmwärter zuständig ist. Die Einteilung wird von Herrn Maske koordiniert.

Es wird eine Anfrage an Herr Maske gestellt, wie weit die Planung vom Leuchtturm in Oberauerbach ist.

Ortsbeiratsmitglied Manfred Kopp spricht erneut die Sanierung der Straße in Richtung Contwig an. Die Vorsitzende merkt an, dass die Verwaltung angibt, finanzielle Mittel für diese Sanierung für den Haushalt 2026 zu beantragen.

Ortsbeiratsmitglied Kopp spricht an, dass ein Mitarbeiter des städtischen Bauamtes sich den Schaukasten am Bürgerhaus anschauen wollte, ob dieser noch zu reparieren sei. Dort sei das Schloss kaputt und beim Öffnen fällt die Scheibe fast raus. Bei dieser Gelegenheit sollte sich auch angeschaut werden, ob die oberste Geschossdecke gedämmt sei oder nicht, da dies gesetzlich vorgeschrieben ist.

Die Vorsitzende gibt an, sich darum zu kümmern und das Bauamt am nächsten Tag zu kontaktieren.

Verteiler:
51 – Maske
60

5. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 07.07.2025

Punkt 5: Anfragen von Ratsmitgliedern (öffentlich)

Es ergeben sich keine Anfragen der Ratsmitglieder.

5. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 07.07.2025

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 20:13 Uhr.

Die Vorsitzende

Die Schriftführer

Alina Witt